

Neubauprojekt „Mayura-Center“ Altenheim

Was es bedeutet, in einem Entwicklungsland wie Sri Lanka alt zu sein, lässt sich in Kurzform nur so beschreiben:

Fast 30 % der Bevölkerung ist unterernährt und rund 23 % müssen nach der Tsunami-Katastrophe ihren Lebensunterhalt mit weniger als 1 US-\$ am Tag bestreiten. Alternde Menschen können trotz aller Liebe und Zuneigung in den Familien kaum ernährt oder gar gepflegt werden. Die Familien verbringen den ganzen Tag damit, den Lebensunterhalt in verschiedenster Form zu verdienen. Alte und zuweilen kranke Familienangehörige sind sich somit tagsüber selbst überlassen und vegetieren vor sich hin. Ein Zustand, der schockiert und wir in unserer Gesellschaft so nicht kennen, denn Altenpflege und Altenheime sind in unserem Sozialsystem fest integriert.

Altenheim- und Tagesstätteprojekt in Matugama

Armutsbekämpfung in Selbsthilfeprojekten ist Ziel unserer Entwicklungszusammenarbeit. Pflegebedürftige alte Menschen, denen wir in Dorfgemeinschaften nur unzureichend helfen können, möchten wir mit dem Neubau eines Altenheims mit Tagesstätte in Matugama erreichen.



Matugama, eine Kleinstadt mit ca. 20.000 Einwohnern, liegt rund 20 km östlich von Beruwala, nicht weit von der vom Tsunami betroffenen Süd- Westküste.

Hier befindet sich das großzügig auf 8000 m² angelegte Mayura-Center. Das Center ist am Ortsausgang gelegen und gut zu erreichen. Es wurden bereits ein neues Behindertenheim, ein Reha-Zentrum und eine Behindertenschule mit teilweiser Unterstützung einer niederländischen NGO gebaut. Das 1951 gebaute und mittlerweile völlig verfallene Altenheim fand bisher noch keine Unterstützung. Die nötigen Neubaumaßnahmen können vom Mayura-Center selbst nicht finanziert werden und so wurde unsere Partner NGO, die „New home for Beruwala“ in Sri Lanka, vom Center-Komitee um Unterstützung gebeten. Das Altenheim wurde daraufhin erstmalig im Juni 2005 von Herrn Anura de Silva, 1.Vorsitzender unserer Partner NGO, besichtigt und in die Förderliste aufgenommen.



Unterbringung



Sanitärbereich



Trinkwasserversorgung und Gebäudezustand



Während unseres Aufenthalts von Dezember 2005 bis Januar 2006 hat der in Matugama geborene Wirtschaftsminister von Sri Lanka seine Hilfe angeboten und möchte sich um planungs- und baurechtliche Angelegenheiten für den Neubau kümmern. Das aus Matugama kommende Mayura-Center-Komitee greift auf eine Art Sponsorenpool zu, welcher aus rund 400 Personen aus der Gemeinde und Umgebung besteht. Diese Bürgerinnen und Bürger sorgen abwechselnd über das Jahr verteilt für Geldspenden und für die Ernährung der gesamten Heimbewohner. Ein großer Gemüse- und Obstgarten, welcher von angeleiteten Behinderten und rüstigen Alten gepflegt, bestellt und geerntet wird, trägt ebenfalls zur Eigenversorgung bei.

Zurzeit befinden sich 15 Pflegebedürftige in ständiger Obhut des Hauses. Weitere 15 befinden sich in der Tagesbetreuung. Sie werden von der Altenheimleitung und vier ausgebildete leicht behinderte Heimbewohner betreut.

PROPOSED BUILDING FOR,
 ELDER HOUSE AT,
 AGALAWATHTHA ROAD,
 MATUGAMA.



GROUND FLOOR PLAN
 Scale: Eight Feet To An Inch

New home Beruwala e.V. Ladestrasse 14 48324 Sendenhorst

Tel.: 02526-518576+939964 Mobil: 0177-6415691 Mail: info@new-home-beruwala.de

www.new-home-beruwala.de

Gemeinnützig und mildtätig anerkannt unter Steuernummer: 304/5867/0292 Finanzamt Beckum

Spendenkonto:

Vereinigte Volksbank e.G. Blz.: 412 626 21 Konto: 43 43 43 43 00

Die Vorteile für den Neubau in ein bestehendes Objekt dieser Art sind wie folgt zu beurteilen:

- Neubau und Erweiterungen sind auf Grund der großen Fläche und schon bestehender Gebäude ohne aufwändige Genehmigungsverfahren möglich.
- Umliegende Freiflächen lassen auch in Zukunft weitere bau- und landwirtschaftliche Maßnahmen zur Erweiterung der Selbstversorgung zu.
- Das bestehende Center genießt in der Bevölkerung eine große Akzeptanz und Integration.
- Durch die Fertigstellung und Ausstattung einer weiteren im Bau befindlichen Werkstatt können in Zukunft nützliche Gegenstände gefertigt und verkauft werden, was zur erweiterten Nachhaltigkeit beiträgt.
- Die Gesundheitsversorgung und Pflege der bedürftigen Alten ist mit dem Reha-Zentrum sichergestellt, wo ebenfalls einmal pro Woche ein Arzt praktiziert.
- Die über Jahre gefestigte Unterhaltung des gesamten Centers durch das Komitee und dessen Sponsoren bieten die nötige soziale und finanzielle Sicherheit für die Trägerschaft und entsprechender Nachhaltigkeit.

